

Wort an die Gemeinde

Liebe Gemeindemitglieder von St. Erasmus, St. Magnus und San Francesco di Assisi, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs!

Das Titelbild dieser Ausgabe unseres Gemeindebriefes zeigt das Werk eines Künstlers aus Brasilien und stellt das Abendmahl Jesu mit den Aposteln dar. Hier kommt zum Ausdruck: Was Jesus gelebt und verkündet hat, bildet Gemeinschaft und zieht Kreise. Nach der Auferstehung haben alle, die an Jesus als den Christus und Erlöser geglaubt haben, im Heiligen Geist zur ersten Kirche zusammengefunden, den Glauben gelebt und die Frohe Botschaft verkündet. So heißt es in der Apostelgeschichte:

*„Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten“
(Apostelgeschichte 2,42).*

Dieser Auftrag ist allen, die heute Kirche sind, mit auf den Weg gegeben. Deshalb haben wir im Gesamtkirchengemeinderat bei unseren Überlegungen über die Zukunft unserer Gemeinden hier vor Ort diesen Satz aus der Apostelgeschichte als biblisches Leitwort gewählt, um uns davon bei der Entwicklung eines „Pastoralen Konzeptes“ inspirieren zu lassen.

Doch wozu braucht es überhaupt ein „Pastorales Konzept“? Dazu möchte ich einige Erläuterungen geben. Der Gesamtkirchengemeinderat hat von der Diözesanleitung den Auftrag erhalten, ein „Pastorales Konzept“ für die Gesamtkirchengemeinde zu entwickeln. Anlass dafür war der abgelehnte Renovierungsantrag für das Pfarrhaus Sankt Magnus. Dieses „Pastorale Konzept“ ist die Grundlage, auf der dann wieder Planungen für die Immobilienfrage vorgenommen werden können. Inzwischen liegen erste Ergebnisse und vorläufige Ziele dieses Pastoralkonzepts vor, die auch unten vorgestellt werden.

Schon in der Klausurtagung des Gesamtkirchengemeinderates im Herbst 2018 haben wir in einer Vision formuliert, wie wir im Blick auf das Jahr 2030 die Kirche hier vor Ort sehen:

„Wir sind die katholische Kirchengemeinde in Wernau, die als vielfältige Gemeinschaft den christlichen Glauben teilt. Wir machen die frohe Botschaft des Evangeliums an vielen Orten sichtbar und erlebbar.“

Mittlerweile sind, ausgehend von Formulierungen dieser Vision, Teilziele entwickelt worden, die auch an verschiedene Gruppierungen und Einrichtungen weitergegeben wurden, um diese zu besprechen, zu kommentieren, zu ergänzen. Ende September wird Gelegenheit zum Austausch gegeben.

Diese Teilziele darf ich Ihnen im Folgenden vorstellen:

1. Wir sind die katholische Kirchengemeinde in Wernau

Wir wollen

- die Weiterentwicklung der Gesamtkirchengemeinde in Verwaltung und Gremienarbeit
- die Förderung der Zusammenarbeit in Gruppierungen
- die Weiterentwicklung der gemeinsamen Liturgie
- die Stärkung des Hineinwirkens der GKG in die Gesellschaft, die Stadt Wernau ...

2. Vielfältige Gemeinschaft

Wir wollen

- Offenheit für alle Menschen und ihre Bedürfnisse und damit einladend sein

3. Den christlichen Glauben teilen

Wir wollen

- den Austausch und Dialog mit den am christlichen Glauben Interessierten
- unser Christsein vertiefen und dies dann auch bewusst zeigen
- dass uns diakonische Dienste verstärkt unterstützen

4. Die frohe Botschaft des Evangeliums sichtbar und erlebbar machen

Wir wollen

- immer die frohe Botschaft als treibende Kraft sichtbar machen. Froh meint: lebensbejahend, positiv, geprägt vom auferstandenen Jesus. Wir wollen von daher, dass Menschen sich angesprochen fühlen; wir wollen Türen aufmachen; Angebote machen, die punktuelle Begegnungen für Menschen ermöglichen, die sich zeitlich nicht binden wollen / können.

Wort an die Gemeinde

5. An vielen Orten sichtbar und erlebbar machen

Wir wollen

- die **Vielfalt** der Orte erhalten, nicht die **Vielzahl** der Orte
- bewusst öffentlich sichtbar bleiben (z.B. Gottesdienste im Freien, Gemeindefeste, Stellung beziehen zu gesellschaftlichen Themen)
- dass sich jeder einzelne als „Ort“ versteht, an dem die Frohe Botschaft sichtbar wird.

Der Weg in die Zukunft mit all den Veränderungen, die sie bringt, darf nicht von der Angst bedrängt sein, was man verliert, sondern von der zuversichtlichen und mutigen Überlegung, was man gewinnt. So darf ich Sie alle einladen und bitten, diesen Weg in die Zukunft der Kirche hier vor Ort in Wernau mitzugehen und mitzutragen.

Felix Thome

Pfarrer Felix Thome

**Kirche
am Ort**
KIRCHE AN VIELEN
ORTEN GESTALTEN

Wandel
möglich
machen



*Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern und die anderen
Windmühlen.*

Chinesisches Sprichwort